

Nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen durch Implementierung eines adaptiven Managements in der Region Osnabrück (WaMOs)

Projektbeschreibung

Im November 2021 wurde vom Landkreis Osnabrück der Abschlussbericht „Zukunftskonzept Wasserversorgung im Landkreis Osnabrück“ (ZKWV LKOS) vorgelegt und veröffentlicht. Dokumente zu dem Konzept für den Landkreis und die Stadt Osnabrück stehen unter <https://www.landkreis-osnabrueck.de/fachthemen/umwelt/wasserversorgung> zum Herunterladen zur Verfügung. Das Projekt wird nun im Rahmen des Folgeprojektes **WaMOs** fortgesetzt.

Bereits bei der Erarbeitung des Zukunftskonzeptes wurde deutlich, wie wichtig ein zielgerichtetes Monitoring sowie eine geeignete Organisations- und Kommunikationsstruktur mit festgelegten Informations- und Entscheidungswegen sind. Daher wurde für die zukünftige Maßnahmenplanung, die Evaluation der Prognosen und die Prüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen das Konzept des **Adaptiven Managements (AM)** eingeführt und im Abschlussbericht ausführlich erläutert. Auf dieses Konzept zum adaptiven Management wird auch im landesweiten Wasserversorgungskonzept für Niedersachsen (2022) verwiesen. Im Rahmen des nun startenden Folgeprojektes **WaMOs** werden die Empfehlungen der ersten Projektphase in der Praxis operationalisiert.

In der konkreten Umsetzung ist das AM ein strukturierter und iterativer Prozess zur Entscheidungsfindung unter sich ändernden Rahmenbedingungen, im vorliegenden Fall insbesondere bezogen auf die Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserbedarf und Wasserdargebot. Das AM basiert auf einem Lernprozess, bei dem die Systemkenntnis verbessert und Managemententscheidungen kontinuierlich hinterfragt und weiterentwickelt werden (siehe Abb. 1). Die Herausforderung des AM ist das Gleichgewicht zwischen Gegenwart und Zukunft: Zum einen, auf Grundlage des aktuellen Wissens kurzfristig die besten Ergebnisse zu erreichen und zum anderen, mit dem neuen Wissen das Management in der Zukunft bzw. für die Zukunft zu verbessern.

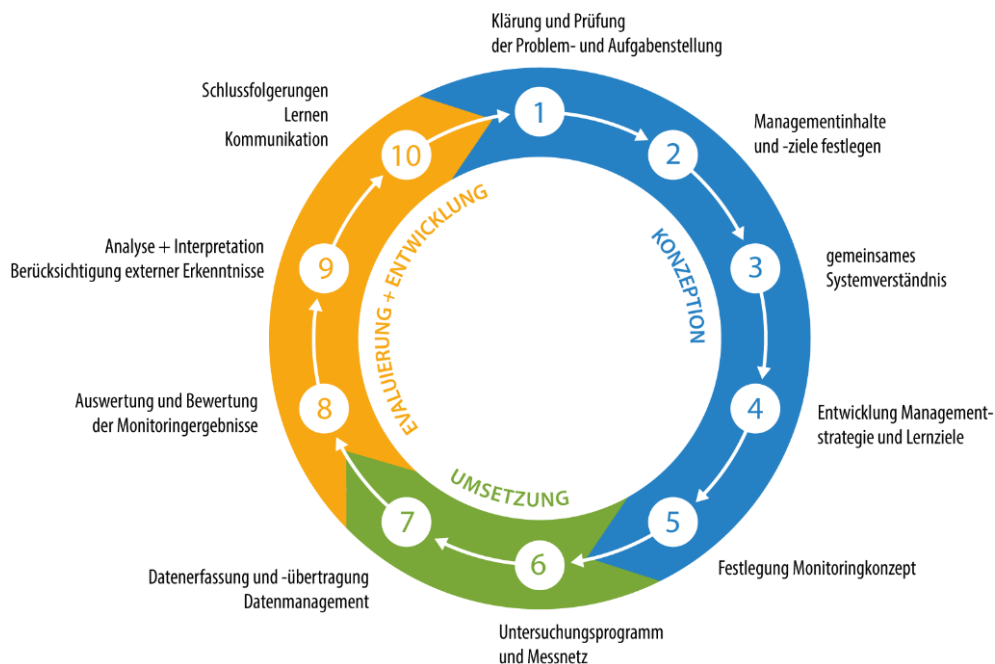


Abb. 1: Iterativer Prozess des Adaptiven Managements (nach Delta Science Program: Adaptive Management Forum 2021)

Mit dem Projekt **WaMOs** sollen folgende **Projektziele** verfolgt und erreicht werden:

- Datenerfassung- und -auswertung: Verbesserung der Datengrundlage für die darauf aufbauenden konzeptionellen Überlegungen und Maßnahmenplanungen
- Entwicklung, Aufbau und Implementierung eines Monitoring-Prozesses
- Umsetzung des adaptiven Managements in der Region Osnabrück für alle relevanten fachlichen Bereiche (Grundwasserdargebot, Wasserbedarf, Wasserversorgung, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz).
- die Geschäftsstelle ist als zentraler Akteur des adaptiven Managements in der Region Osnabrück in der Struktur des Fachdienstes Umwelt verankert.

Übergeordnete Ziele sind die Implementierung von Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen und die Verstärkung des Prozesses der Zusammenarbeit (Vernetzung der Akteure).

Auftraggeber und Träger des Projekts ist der Landkreis Osnabrück. Dem Landkreis Osnabrück obliegen als Untere Wasserbehörde vielfältige Aufgaben im Bereich des Gewässerschutzes und der Erteilung von Rechten zur Bewirtschaftung der Wasserressourcen, die eine integrierte Betrachtung der verschiedenen Wassernutzungen ermöglichen und notwendig machen.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde das Bieterkonsortium „CONSULAQUA Hildesheim / ahu GmbH“ – welches bereits die Erarbeitung des ZKWV LKOS extern begleitet hat – auch mit der externen Begleitung des Projektes **WaMOs** beauftragt.

Für das Monitoring und zur Implementierung eines adaptiven Managements sollen eine Steuerungsgruppe sowie vier fachliche Arbeitsgruppen eingerichtet werden:

- Wasserversorgung
- Landwirtschaft
- Landschaftswasserhaushalt
- Monitoring

Darüber hinaus sind regionale Zukunftswerkstätten als ein fachübergreifendes Kommunikationsforum unter Einbindung weiterer Akteure sowie eine Vernetzung zu anderen Vorhaben und Projekten vorgesehen.

Die **Steuerungsgruppe** stellt die Entscheidungsebene dar. Hier werden alle wichtigen Entscheidungen zum Monitoring und zum adaptiven Management getroffen, der Prozess kritisch-konstruktiv begleitet und relevante Dokumente (Projekthandbuch, Jahresberichte etc.) freigegeben.

Wichtigste Aufgabe der **Arbeitsgruppen** ist die Erarbeitung und Konkretisierung von Zielen für ihren Aufgabenbereich sowie die Erarbeitung und Konzeption eines Monitorings. Auf dieser Grundlage sollen dann konkrete Maßnahmen und Projekte festgelegt und im Rahmen des adaptiven Managements, initiiert, begleitet und evaluiert werden.

Im Sinne eines integralen Ressourcenmanagements ist ein Austausch bzw. eine enge Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsgruppen zwingend notwendig, um das Monitoringkonzept und initiierte Maßnahmen fachlich abzustimmen und Bewertungen miteinander zu teilen und zu bewerten.

Steuerungsgruppe und Arbeitsgruppen werden organisatorisch und fachlich-strategischen durch das beauftragte Konsortium CONSULAQUA Hildesheim / ahu GmbH extern begleitet. Über die gesamte Projektlaufzeit dient die Geschäftsstelle als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen rund um das Projekt.